

Wängle



Wängle liegt auf 882 m Seehöhe auf einer Terrasse. Durch diese Lage wird Wängle (neben Breitenwang) als älteste Siedlung des Außerferns angesehen. Der Ort gliedert sich in die Ortsteile Winkl, Holz und Hinterbichl.

Das Wappen wurde am 27. Juli 1976 verliehen und zeigt in Blau auf einem silbernen Pferd über einem grünen Schild den Heiligen Martin. Dieser ist in Schwarz gekleidet und teilt seinen roten Mantel mit einem Schwert. Wängle war als alter Pfarrort der Mittelpunkt des ehemaligen Gerichtes Aschau. Die Wängler Pfarrkirche ist dem hl. Martin geweiht und dieser wird auch im Wappen dargestellt.

Die erste Nennung des Ortes Wängle scheint in einer Urkunde aus dem Jahre 1278 als "Wengelin" auf. "Wang" ist das altschwäbische Wort für Wiese und "Wenglin" ist die Verkleinerungsform dafür. Wängle bedeutet daher „die Siedlung auf der kleinen Wiese“.

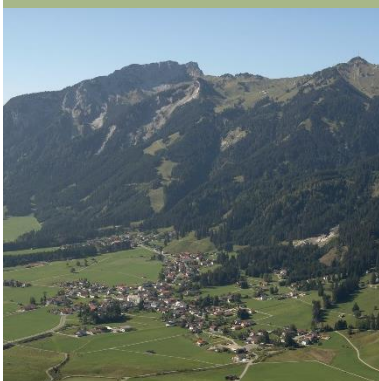
Wängle war bis 1609 im Besitz des Stiftes Füssen und über Jahrhunderte der kirchliche Mittelpunkt der „Aschau“. Diese war ein geschlossener Verwaltungs-, Wirtschafts- und Seelsorgsverband, bestehend aus Wängle, Höfen, Weißenbach, Lechaschau und Vorderhornbach und eine selbständige politische Großgemeinde. 1610 kam die „Aschau“ durch Kauf zu Tirol, das Gericht „Aschau“ wurde 1806 aufgelöst.

Die Gründung der Pfarre dürfte bis in 10. Jahrhundert zurückreichen. 1702-1704 wurde die bisher gotische Kirche durch einen barocken Neubau ersetzt und prächtig durch heimische Künstler ausgestattet. Franz Anton Zeiller schuf das Decken- und Langhausfresko, Paul Zeiller die zwei austauschbaren Hochaltarblätter, sein Schwiegersohn Balthasar Riepp die Kreuzwegstationen. Der achteckige Turm trägt zwei Zwiebelhauben. 2003 wurde an der Westseite der Kirche eine Sakristei angebaut und die Innenrenovierung des Gotteshauses begonnen.

Das Wetterläuten mit der großen „Martinusglocke“ hat in Wängle Tradition.

Sehenswert sind auch die Kapellen im Ort. In der 1845/46 erbauten Kapelle in Hinterbichl befindet sich ein Altarbild des Hl. Koloman. Aus der selben Zeit stammt die Kapelle in Winkl mit dem Gemälde „Muttergottes vom Siege“. Im Ortsteil Holz steht die Kapelle „Heilige Dreifaltigkeit“ aus dem 19. Jahrhundert.

Blick auf Wängle



Pfarrkirche zum Hl. Martin



Altarbild des Hl. Koloman

